

*** KOMPETENZPROFIL FÜR DIE ERLANGUNG DES FACHTITELS**

Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

1. EINLEITUNG

Die Ausbildungskommission von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ hat ein Kompetenzprofil entwickelt¹, das die erforderlichen Kompetenzen für die «**Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SGCH**» beschreibt². Erstmals wurde dieser Fachtitel 2013 verliehen³.

Fachpersonen mit diesem Fachtitel sind befähigt, auf dem Gebiet von Bildung und Beratung zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit zu arbeiten. Zu ihren Tätigkeiten gehören z. B. sexualpädagogische Einsätze, Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen, Fachcoaching und Schulungen oder psychosoziale Beratungen.

Diesem Kompetenzprofil liegen ein humanistisches Menschenbild und folgende berufsethische Grundhaltungen zugrunde: Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und eine positive Sicht der Sexualität, die in den sexuellen Rechten ihren Ausdruck findet⁴.

2. VORAUSSETZUNGEN ZUR ERLANGUNG DES FACHTITELS «FACHPERSON SEXUELLE GE- SUNDHEIT IN BILDUNG UND BE- RATUNG, SEXUELLE GESUND- HEIT SCHWEIZ

Berufserfahrung

Der Nachweis einer zweijährigen pädagogischen Berufserfahrung in Institutionen mit Kindern oder Jugendlichen bzw. einer zweijährigen institutionellen Beratungserfahrung in einem psychosozialen Arbeitsgebiet ist erforderlich. Eine qualifizierte Grundausbildung in Beratung oder Bildung wird vorausgesetzt. Diese Berufserfahrung ist Voraussetzung für die Aufnahme in einem Spezialisierungslehrgang in einer anerkannten Ausbildungsinstitution.

¹ Synthese aus den zwei ursprünglichen Kompetenzprofilen der deutschschweizerischen Berufsverbände VSSB (Verband der Schwangerschafts- und SexualberaterInnen), heute faseg (Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung), und sedes (Sexualpädagogik deutsche Schweiz, aufgelöst 2011). Das Kompetenzprofil wurde vom Vorstand von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ vernehmlassert und schliesslich von Doris Luppá, faseg; Daniel Kunz, HSLU und Fausta Borsani, SGCH, überarbeitet.

² Die sexuelle Gesundheit, die wir meinen, wird durch die WHO definiert: WHO (2006). Defining sexual health: report of a technical consultation on sexual health. Geneva: WHO. Sie schliesst in unserem Verständnis immer auch die reproduktive Gesundheit mit ein.

³ Der Fachtitel wird nach erfolgreichem Abschluss der zwei CAS (Certificate of advanced studies), nämlich «Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen» und «Psychosoziale Beratung zu Sexualität und Gesundheit» innerhalb des MAS (Master of advanced studies) «Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich» an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit verliehen.

⁴ International Planned Parenthood Federation (IPPF) (2009, dt. Version). Sexuelle Rechte: Eine IPPF-Erklärung. London: IPPF

Spezialisierung in einer anerkannten Ausbildungsinstitution

Gegenwärtig gibt es diese Spezialisierung in Zusammenarbeit mit SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

- in der Deutschschweiz innerhalb des MAS (Master of advanced Studies) «Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich» an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- in der Westschweiz: DAS en santé sexuelle der Haute école spécialisée de la Suisse occidentale HES-SO.

Es wird zudem erwartet, dass die Fachpersonen ihre beruflichen Kompetenzen durch qualifizierte Weiterbildung im Laufe ihres Berufslebens erhalten und ausbauen⁵.

In der Spezialisierung zu erwerbende Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen auf dem Gebiet sexueller Gesundheit:

Fachkompetenz

Fachpersonen mit dem Fachtitel von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ haben ein vertieftes sexualwissenschaftliches und sexualpädagogisches Wissen mit folgenden Schwerpunkten:

- Wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsergebnisse im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit
- Relevante Gesetzgebungen und internationale Erklärungen im Bereich sexueller und reproduktiver Gesundheit⁶
- Psychosexuelle Entwicklung des Menschen in den Lebensphasen
- Geschlechterrollen, Gender, sexuelle Orientierungen, Vielfalt der Lebensweisen, einschliesslich Sexualität und Behinderung sowie Interkulturalität
- Methoden der Schwangerschaftsverhütung, gewollte und ungewollte Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch
- Pränatale Diagnostik, unerfüllter Kinderwunsch, Fehlgeburt

- Sexuell übertragbare Infektionen und Präventionsansätze
- Sexuelle Probleme, Ursachen und Lösungsansätze
- Sexualisierte Gewalt und sexuelle Ausbeutung
- Mediale Darstellung der Sexualität

Methodenkompetenz

Fachpersonen mit dem Fachtitel von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ verfügen über professionelle Kompetenzen in Bildung und Beratung, insbesondere:

- Methodisch didaktische Kenntnisse zur Durchführung von Bildungsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Einsatz von begründeter Beratungsmethodik und deren adäquate Verknüpfung mit den Anliegen der Klient*innen
- Stärkung der legitimen und legalen Bedürfnisse, Interessen und Ressourcen von Individuen und Gruppen (Empowerment und Partizipation)
- Fähigkeit zur ergebnisoffenen Beratung gemäss gesetzlichem Auftrag
- Gewährleisten der Sorgfaltspflicht und Wahren des Berufsgeheimnisses
- Methoden zum Umgang mit ethischen Dilemmata
- Verfahrensweisen für konflikt- oder krisenhafte Situationen
- Begründete Triage zu Sexualtherapie bzw. Sexualmedizin oder anderen Angeboten
- Erschliessung von externen Ressourcen

Sozialkompetenz

Fachpersonen mit dem Fachtitel von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ üben reflektierte Kommunikation im Bereich Sexualität und sexuelle Gesundheit mit folgenden Schwerpunkten:

- Rollenklarheit und Transparenz in Zusammenhang mit dem jeweiligen Auftrag in Bildung und Beratung
- Erkennen und Lenken von gruppen-, paar- und individualdynamischen Prozessen

⁵ Empfehlungen für die Qualität des Fachtitels, SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ, 2016, aktualisierte Fassung 2021.

⁶ IPPF u.a.

- Verwendung einer verständlichen Sprache
- Umgang mit Privatsphäre und Intimitätsgrenzen anderer, Nähe-Distanz-Regulierung, Anerkennung des individuellen Schutzbedürfnisses
- Alters- und entwicklungsadäquater Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Respektvoller Umgang mit gesellschaftlicher und kultureller Diversität
- Kooperation und konstruktive Zusammenarbeit mit Auftraggebern, Lehrpersonen, Eltern, Klient*innen und anderen.

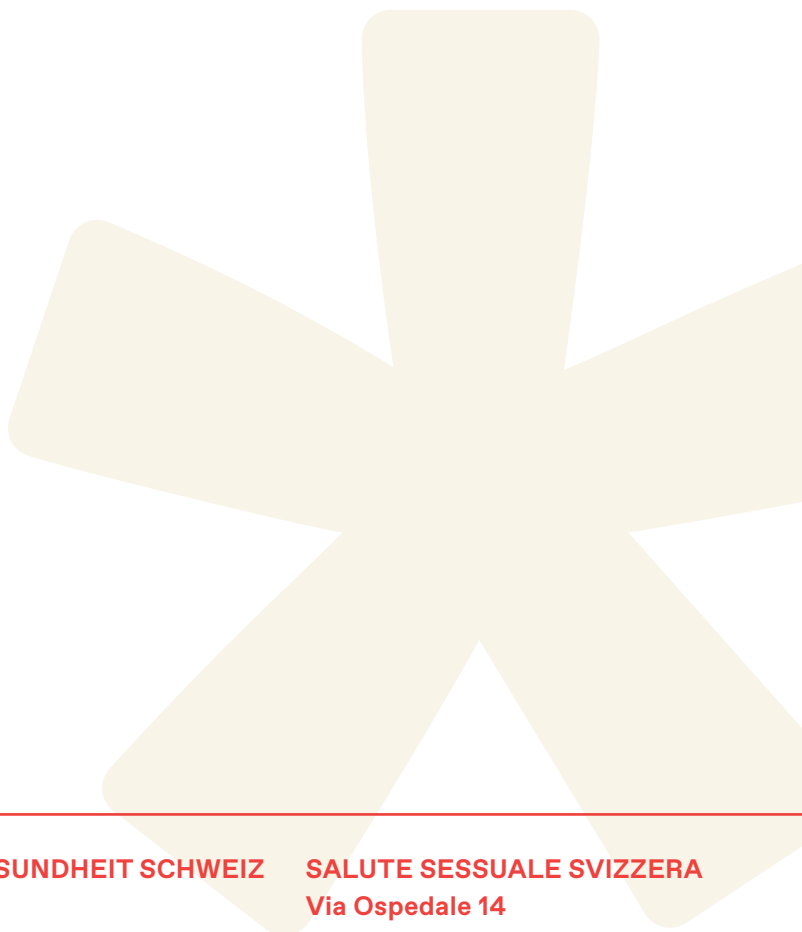
Selbstkompetenz

Fachpersonen mit dem Fachtitel von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ haben ein reflektiertes Verhältnis zur eigenen Identität, zum Selbstma-

nagement und zum berufsethischen Bewusstsein hinsichtlich:

- Selbstreflexion in Bezug auf die eigene sexuelle Biografie, Lebensform und Geschlechterrolle als Grundlage der professionellen Arbeitshaltung
- Unterscheidung eigener psychischer Prozesse von denen der anderen
- Situationsadäquater Umgang mit widersprüchlichen oder schwierigen Situationen und Belastungen
- Wahrung der eigenen Privat- und Intimsphäre und zugewandte Abgrenztheit.
- Fähigkeit, das eigene Handeln kritisch zu hinterfragen
- Bereitschaft zur Qualitätssicherung (Weiterbildung, Supervision und Intervention)

An der Vorstandssitzung von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ vom 5. April 2012 genehmigt, Überarbeitungen Juli 2014 und März 2022.



SANTÉ SEXUELLE SUISSE
Rue Saint-Pierre 2
1003 Lausanne
Tél.: +41 21 661 22 33
info@sante-sexuelle.ch
www.sante-sexuelle.ch

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ
Marktgasse 36
3011 Bern
Tél.: +41 31 311 44 08
info@sexuelle-gesundheit.ch
www.sexuelle-gesundheit.ch

SALUTE SESSUALE SVIZZERA
Via Ospedale 14
6600 Locarno
Tél.: +41 91 752 01 02
info@salute-sessuale.ch
www.salute-sessuale.ch